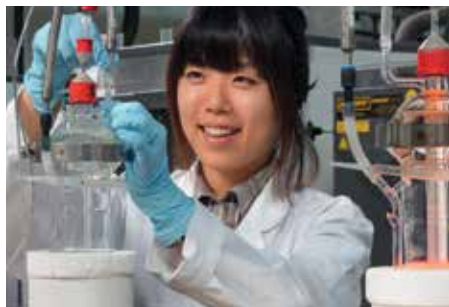


JÜLICH

GESCHICHTSBEWUSST UND
ZUKUNFTSORIENTIERT



www.juelich.de



STADT JÜLICH

Historische Festungsstadt - Moderne Forschungsstadt

JÜLICH

GESCHICHTSBEWUSST UND
ZUKUNFTSORIENTIERT



INHALT

Wir laden Sie ein, Jülich – die historische Festungsstadt und moderne Forschungsstadt – kennen zu lernen. Es lohnt sich, zwischen geschichtsträchtiger Vergangenheit und innovativer Forschung auf Entdeckungstour zu gehen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie unter anderem mehr über die Gründung der Stadt, bekommen einen

Eindruck von den imposanten

Festungsbauwerken und

lernen die Forschungsstadt

Jülich kennen.



| | |
|---|----|
| Vorwort | 5 |
| Jülich damals: Pasqualinis Idealstadt der Renaissance und Napoleons Brückenkopf | 6 |
| Jülich heute: Wohnen und Leben in einem vielfältigen Umfeld | 10 |
| Jülich – Heimat von Spitzenforschung und eines Nobelpreisträgers | 12 |
| Jülich erleben: Historische Sehenswürdigkeiten und Führungen | 18 |
| Jülich aktiv: Sport- und Freizeiteinrichtungen | 22 |
| Viel los in Jülich ... die Veranstaltungshighlights | 26 |
| Brückenkopf-Park Jülich – der Familienpark | 28 |
| Die Region rund um Jülich | 30 |
| Ausflüge in die Umgebung | 32 |



LIEBE GÄSTE UNSERER STADT,

Ich freue mich, Ihnen mit dieser Broschüre unsere historische Festungsstadt und moderne Forschungsstadt vorstellen zu dürfen. Jülichs 2000-jährige Geschichte bietet Ihnen mit dem mittelalterlichen Hexenturm, der Zitadelle aus dem 16. Jahrhundert, dem Brückenkopf (18./19. Jahrhundert) bis zum modernen Forschungszentrum die Möglichkeit, eine Zeitreise zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu erleben.

Jülich liegt im Herzen des Städtedreiecks Aachen, Köln und Düsseldorf, im Naturraum „Jülicher Börde“. Diese strategische Lage, eine exzellente Infrastruktur, ein attraktives Wohnumfeld und vielfältige Kultur- und Freizeitangebote machen Jülich zu einem beliebten Wirtschaftsstandort und Wohnort.

Lassen Sie sich mit dieser Broschüre einladen Jülich zu entdecken und seine Bewohner und Gastgeber kennen zu lernen.

Damit Sie Ihren Besuch so interessant, angenehm und unbeschwert wie möglich planen und gestalten können, haben wir wichtige Informationen für Sie zusammengestellt – Veranstaltungshinweise, Gästeführungen u.v.m. Beachten Sie bitte auch das separate Gastgeber- und Gastronomieverzeichnis.

Stöbern Sie, staunen Sie, entdecken Sie unsere Stadt!
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage
www.juelich.de

Dort finden Sie alle notwendigen Informationen für Touristen, Neubürger und Investoren – immer auf dem aktuellen Stand.

Sollten Sie noch Fragen oder Wünsche haben, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt gerne für Sie da.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken unserer Stadt und ihrer Stadtteile und hoffe, dass Ihnen diese Informationen helfen und auch Sie sich für Jülich begeistern werden.

Ihr



Heinrich Stommel
Bürgermeister der Stadt Jülich



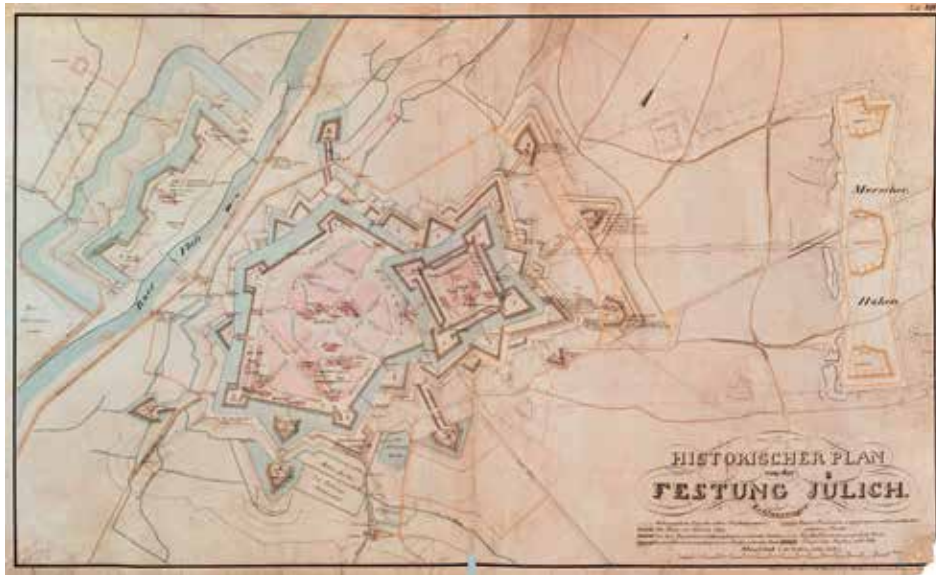
JÜLICH DAMALS: PASQUALINIS IDEALSTADT DER RENAISSANCE UND NAPOLEONS BRÜCKENKOPF

Jülich ist eine Stadt mit großer Vergangenheit.

Mit über 2000 Jahren gehört sie zu den Orten mit der längsten Siedlungstradition in Deutschland.



Innerhalb der Festungsanlage



Historischer Stadtplan um 1900

Hier in Jülich, der historischen Festungsstadt und modernen Forschungsstadt, leben heute ca. 33.000 Menschen. Die Stadt und ihre Festungsanlagen sind untrennbar miteinander verbunden und ziehen jeden, der hierher kommt, in ihren Bann. Eingebunden in die Historie der Stadt findet man ein modernes Mittelzentrum, das mit attraktiven Angeboten an Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Kunst, Kultur und Veranstaltungen, Einkaufserlebnissen und Festen garantiert jeden das Passende finden lässt.

EINE STADT MIT 2000-JÄHRIGER GESCHICHTE

Gegen Ende des ersten Jahrhunderts v. Chr. gründeten die Römer an einer Verengung des damals schwer zu passierenden Rurtales, an der römischen Heerstraße von Köln zur Atlantikküste, die Raststation Juliacum. Nur eine Tagesstrecke vom römischen Köln entfernt war hier ein günstiger Ort für eine Ansiedlung.

Nach den Frankeneinfällen im 3. Jahrhundert wurde Jülich, wie zahlreiche andere Orte in den germanischen Provinzen, durch die Anlage eines Kastells gesichert. Nach der Völkerwanderung konnte der Ort seine Bedeutung behaupten und bildete nach dem Ende der römischen Herrschaft den Mittelpunkt des fränkischen Gaus Jülich. Landesherr war zu der Zeit der Erzbischof von Köln.

Um 1234 erhob Graf Wilhelm IV. Jülich zur Stadt (erste urkundliche Erwähnung 1238), ohne auf die Rechte des Kölner Erzbischofs Rücksicht zu nehmen. Die Einnahme und Zerstörung durch Erzbischof Konrad waren 1239 die Folge.

Anfang des 14. Jahrhunderts wurde die mittelalterliche Stadtmauer erbaut. Über drei Stadttore, das Kölner Tor, das Dürener Tor und das Rurtor, war Jülich damals zugänglich. Das Richtung Rur führende doppeltürmige Stadttor – der Hexenturm – ist bis heute erhalten.

Das mittelalterliche Jülich fiel 1547 zu großen Teilen einem verheerenden Stadtbrand zum Opfer. Wilhelm V., genannt der Reiche, war zu der Zeit Herzog von Jülich-Kleve-Berg. Nach dem Brand beauftragte er den italienischen Architekten Alessandro Pasqualini eine Idealstadtanlage im Stil der italienischen Hochrenaissance zu errichten.

RENAISSANCEBAUKUNST – DIE ZITADELLE ENTSTEHT

Pasqualini entwarf die „italienische“ Renaissancestadt Jülich, die in ihrer Konzeption mit Zitadelle und Residenzschloss, mit Stadtbefestigung und fünfeckigem Stadtgrundriss die nächsten 300 Jahre durch alle Wechsel der politischen Verhältnisse überdauerte. Jülich ist heute ein einzigartiges Beispiel für die Renaissancebaukunst im Rheinland.

Die **Zitadelle**, eine 90.000 qm große Festungsanlage mit herzoglichem Schloss, ist die bedeutendste Festung im Stil der italienischen Hochrenaissance nördlich der Alpen. Durch die besondere Bauweise gibt es keine toten Winkel, so dass jeder Punkt vor den Wällen gegen Angreifer verteidigt werden konnte. Heute ist in der Zitadelle ein Museum eingerichtet. Das Schloss mit einer Ausstellung zur Geschichte der Anlage und des Jülicher Landes sowie die aufwendig restaurierte Festung mit den Wällen und Kasematten können besichtigt werden.

Kinder erfahren bei einer Zitadellenführung viel Spannendes





Das Alte Rathaus am Marktplatz



Brückenkopf-Park Jülich an der Rur



Überrest der mittelalterlichen Stadtmauer



Blick über die Dächer Jülichs zur Propsteikirche



Pasqualini-Brücke – Eingang zur Zitadelle



Auf einer Bodenplatte an der Pasqualini-Brücke ist der fast quadratische Zitadellen-Grundriss dargestellt

An der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert bauten die Franzosen unter Napoleon die Festung Jülich weiter aus. An der Rur entstand der **napoleonische Brückenkopf**.

Fünzig Jahre später war die Festung Jülich militärisch veraltet. Die preußische Regierung hob im Oktober 1859 den Festungsstatus Jülichs auf, die Bastionen und Wälle der Stadtbefestigung – heute nur noch in Resten erkennbar – wurden gesprengt und schrittweise niedergelegt. Zitadelle und Brückenkopf bilden heute zusammen mit dem Hexenturm und dem Renaissance-Stadtgrundriss aus dem 16. Jahrhundert ein einmaliges Ensemble.

STADTSANIERUNG NACH DEM KRIEG

Am 16. November 1944 wurde die Stadt bei einem Luftangriff weitgehend zerstört. Zum Wiederaufbau 1945 griff man auf René von Schöfer und seine Stadtsanierungspläne von 1937–1942 zurück. Von Schöfers Kenntnisse des alten Jülich und seine Einsichten in den Idealstadtplan Pasqualinis führten dazu, dass der **Renaissance-Grundriss** hervortrat und für die Altstadt ein an dem Stadtbild des 16. Jahrhunderts orientiertes Konzept umgesetzt wurde. Der so an der historischen Stadtgestalt, gerade auch der Renaissancezeit orientierte



Der Schwanenteich im Stadtzentrum

Wiederaufbau, gilt heute als ein bedeutender Beitrag zur Stadtbaugeschichte im 20. Jahrhundert. Um den historischen Stadtgrundriss und das wiedergewonnene charakteristische Erscheinungsbild der Stadt besser zu schützen, wurde 1993 von der Stadt Jülich eine Denkmalschutzsatzung für den Bereich Renaissance-Stadtgrundriss mit Befestigungswerken und Wallanlagen verabschiedet.

Seit 1958 ist Jülich Standort einer weltweit bedeutenden **Forschungsanlage**, in der heute ca. 5.700 Menschen arbeiten. Nach einem Jahrzehnt des Wiederaufbaus erfolgte mit dem Ausbau des Forschungszentrums gleichzeitig eine sprunghafte Entwicklung der Stadt Jülich.

15 Jahre später wurde aus der Jülicher Ingenieurschule ein Standort der FH Aachen und Jülich wurde „**Hochschulstadt**“. Zum Wintersemester 2010/2011 wurde der neue Campus im Jülicher Norden eröffnet und bietet nun ca. 3.200 Studierenden ideale Bedingungen für Studium und Forschung.

1998 wurde in Jülich die siebte Landesgartenschau des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt, deren Gelände als **Brückenkopf-Park** fortgeführt wurde und zur bedeutendsten Freizeiteinrichtung der Region wurde.



Der Jülicher Marktplatz mit Propsteikirche

JÜLICH HEUTE: WOHNEN UND LEBEN IN EINEM VIELFÄLTIGEN UMFELD

Mit rund 33.000 Einwohnern ist Jülich ein Wohnort mit hoher Lebensqualität. Die Stadt bietet eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur sowie ein reichhaltiges kulturelles Angebot.





Flanieren und sich Treffen in der Jülicher Innenstadt

Jülich hat alles, was für das Leben in einer Stadt wichtig ist: Freundliche Wohnviertel, gesäumt von Grün, mit Spielplätzen, Krabbelgruppen, Kindergärten, alle Schularten und nicht zuletzt auch die medizinische Versorgung inklusive Krankenhaus.

Ein vielseitiger Einzelhandel mit etwa 200 Geschäften in der Innenstadt, Gaststätten und gemütliche Cafés sowie der beliebte Wochenmarkt laden zum Einkaufen, Bummeln oder Verweilen geradezu ein. So wird der Besuch in der Jülicher Innenstadt, die geprägt ist durch viel Grün und durch die Zeugnisse ihrer 2000-jährigen Geschichte, zum **Erlebniseinkauf** für die ganze Familie.

Wer sich in Jülich sportlich, kulturell oder auch ehrenamtlich engagieren möchte, findet dafür in über **200 Vereinen** ideale Voraussetzungen. Fahrradfahren, Wandern, Schwimmen, Ballsport, Musikgruppen, Theater oder soziale Einrichtungen – es gibt in Jülich kaum ein Gebiet, auf dem man sich nicht betätigen kann.

Jülich bietet umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten in seinen Hallen- und Freibädern, Sporthallen und Stadien. Als sommerlicher Publikumsmagnet hat sich der **Brückenkopf-Park** etabliert, der auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände spannende und familienfreundliche Erholungsangebote bietet.

JÜLICH UND SEINE STADTTEILE

Jülich besteht neben der Kernstadt aus 15 Stadtteilen. Diese zeichnen sich durch einen ländlichen Charakter und gewachsene Strukturen, wie einer freundlichen Nachbarschaft, einem regen Vereinsleben und einer hohen Identifikation mit dem Wohnort aus. Sehenswert sind die kulturellen und natürlichen Besonderheiten wie z.B. der Barmener See und die Wasserburgen in den Orten Barmen, Broich und Bourheim.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG – eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Jülich – entwickelt regelmäßig neue Baugebiete. Ziel der SEG Jülich ist es, in verschiedenen Ortslagen und Preiskategorien attraktive Baugrundstücke für jeden Geschmack und Geldbeutel anzubieten. Dabei stehen die Bedürfnisse der Bauinteressenten stets im Vordergrund. Großer Wert wird besonders auf flexible Grundstücksgrößen und moderne Bauvorschriften gelegt.



Die Jülicher sind häufig radelnd unterwegs. Hier auf dem Schlossplatz, vor der Zitadelle

Aktuell können in mehreren Baugebieten Grundstücke erworben werden. Für weitere Informationen besuchen Sie die Internetseite www.seg-juelich.de oder fragen Sie telefonisch an unter Telefon (02461) 63-432.



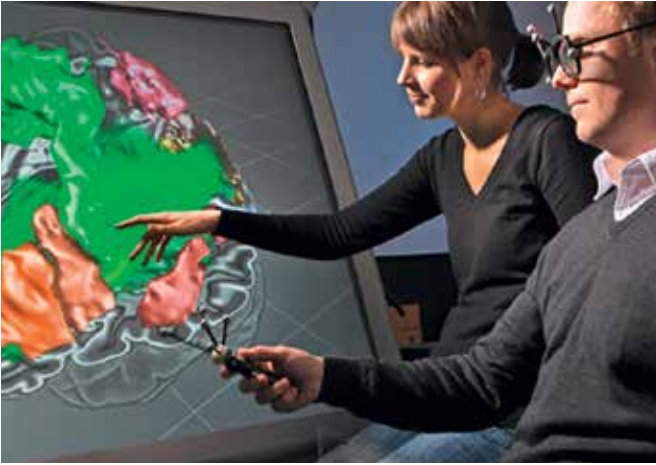
JÜLICH – HEIMAT VON SPITZENFORSCHUNG UND EINES NOBELPREISTRÄGERS

Jülich liegt im Zentrum einer Technologieregion, die Know-how aus den verschiedenen Institutionen und Einrichtungen garantiert.

Hier kann in jedem Lebensalter geforscht und experimentiert werden.



Solarturm Jülich mit Spiegelfeld



Gesundheitsforschung im Forschungszentrum Jülich



Der Jülicher Forscher und Nobelpreisträger für Physik von 2007: Prof. Peter Grünberg

Eingebunden in die Technologieregion Aachen verfügt Jülich mit dem Forschungszentrum Jülich, dem Technologiezentrum Jülich, dem Campus Jülich der FH Aachen und dem solarthermischen Versuchskraftwerk (Solarturmkraftwerk) über ein Forschungs- und Entwicklungspotential, wie man es weltweit nur an wenigen Standorten findet. Die differenzierte Wirtschaft und die Jülicher Forschungseinrichtungen bieten zahlreiche attraktive Arbeitsplätze. Folgerichtig weist Jülich nach den Städten Aachen und Düren die drittgrößte Arbeitsplatzzentralität in der Region Aachen auf. Bemerkenswert ist außerdem, dass es in Jülich einen deutlichen Einpendlerüberschuss gibt.

Nicht zuletzt die gute Lage im Städtedreieck Düsseldorf, Aachen und Köln und die unmittelbare Anbindung an die A 44 machen Jülich zu einem idealen Standort, um Wohnen, Leben und Arbeiten zu vereinen.

BESTEHENDES PFLEGEN, NEUES FÖRDERN

Die Stadt Jülich hat es sich zur Aufgabe gemacht, das vorhandene Forschungs- und Wissenschaftspotential für die regionale Wirtschaft und für **Neuansiedlungen** zu erschließen. Technologietransfer und Beratungsnetzwerke sollen die Entwicklung junger Technologieunternehmen sowie das Wachstum bestehender Unternehmen begünstigen und so dazu beitragen, zukunftsfähige Produkte und Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und zu sichern.

Für die Ansiedlung bzw. die Erweiterung ortsansässiger Unternehmen bietet die Stadt Jülich hochwertige Gewerbeflächen zu günstigen Konditionen an.

Weitere Informationen zur Wirtschaftsförderung und zum Wirtschaftsstandort Jülich erhalten Sie bei der Stadtentwicklungsgesellschaft Jülich mbh & Co. KG, www.seg-juelich.de.

Studentin an der FH Aachen





(zusammengeklappter) Papillon-Solarkocher des Jülicher Solar-Instituts

FH AACHEN / CAMPUS JÜLICH

Im Vergleich zu den großen Hochschulen in Deutschland sind die Strukturen der FH Aachen, Campus Jülich, überschaubar und ermöglichen einen engen Kontakt mit Kommilitonen, Professoren und Mitarbeitern.

Das Bachelor-Studienangebot der drei Fachbereiche am Campus Jülich reicht von **Biotechnologie, Chemie- und Physikingenieurwesen über Biomedizinische Technik und Technomathematik bis Maschinenbau und Elektrotechnik** mit dem Schwerpunkt Energie- und Umwelttechnik. Einige Studiengänge werden auch als auslandsorientierte Programme zum Teil auf Englisch angeboten. Wem „nur“ studieren zu wenig ist, der kann in den **dualen Studiengängen** Elektrotechnik PLuS, Maschinenbau PLuS, Physiotherapie und Scientific Programming neben dem Studium eine Ausbildung absolvieren und hat am Ende zwei Abschlüsse in der Tasche.

Immer mehr Bachelorabsolventen möchten sich nach ihrem Abschluss weiter qualifizieren; am Campus Jülich können sie in den Fächern **Angewandte Polymerwissenschaften, Biomedical Engineering, Biotechnologie, Energy Systems und Technomathematik** einen Masterabschluss erwerben.

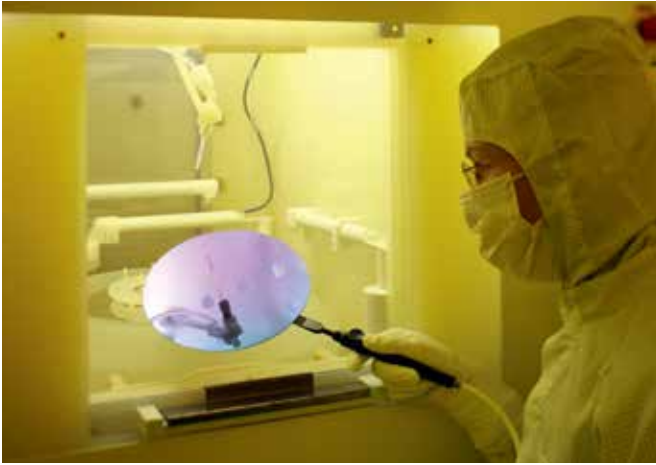
www.fh-aachen.de



Hörsaal der FH Aachen



Panorama des FH-Campus Jülich



Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Nanoelektronik



Die Institute des Forschungszentrums liegen auf einem 2,2 Quadratkilometer großen Campus

FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH

Das Forschungszentrum Jülich (FZJ) betreibt **interdisziplinäre Spitzenforschung** und stellt sich den drängenden Fragen der Gegenwart. Mit seiner besonderen Expertise in der **Physik, den Materialwissenschaften, der Nanotechnologie und der Informationstechnologie sowie den Biowissenschaften und der Hirnforschung** entwickelt es Schlüsseltechnologien für morgen. Damit leistet das Forschungszentrum Beiträge zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit, Energie und Umwelt sowie Informationstechnologie. Das Forschungszentrum geht neue Wege in strategischen Partnerschaften mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Industrie im In- und Ausland. Mit mehr als **5.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** gehört es als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft zu den großen interdisziplinären Forschungszentren Europas.

Einblick in das idyllisch gelegene, über zwei Quadratkilometer große Zentrum, das zugleich die Wirkungsstätte des **Nobelpreisträgers für Physik** von 2007, Prof. Peter Grünberg ist, bieten Tage der offenen Tür und fast tägliche Besucherführungen. Anmeldungen nehmen die Mitarbeiter der Unternehmenskommunikation gerne an.

www.fz-juelich.de

SOLARTURM JÜLICH

Solarthermisches Demonstrations- und Versuchskraftwerk Jülich

Umweltfreundlicher Strom durch Sonnenkraft mit einer Technik, die beeindruckt: Auf einer Fläche von ca. acht Hektar stehen in Jülich über 2.000 bewegliche Spiegel und lenken die Sonnenstrahlen auf die Spitze des 60 Meter hohen Turms, dem Solarturm. Dort werden die Strahlen von einem Empfänger (Solar-Receiver) aufgenommen und in Wärme umgewandelt. Die so entstehenden hohen Temperaturen werden zur Dampferzeugung genutzt und von einer Turbine schließlich in Strom umgewandelt.

Das **Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)** betreibt in Jülich das Solarthermische Versuchskraftwerk. Die Solarforscher des DLR entwickeln und testen hier neue Komponenten, um Solarkraftwerke effizienter und kostengünstiger zu machen. Das Turmkraftwerk in Jülich dient als Pilotanlage und Referenz für kommerzielle Kraftwerke in Südeuropa und Nordafrika.

www.solarturm-juelich.de

Im Solarkraftwerk Jülich wird nicht nur Strom erzeugt, sondern vor allem geforscht





Technologiezentrum Jülich



Studentin des Studiengangs „Biomedical Engineering“

TECHNOLOGIEZENTRUM JÜLICH

Das Technologiezentrum Jülich (TZJ) ist ein Partner mit vielfältigen und interessanten Möglichkeiten gerade für junge, innovative Unternehmen. Inmitten der Metropole Rheinland ist es das erste Technologiezentrum in unmittelbarer Nähe zu einer deutschen Großforschungseinrichtung, dem Forschungszentrum Jülich. In enger Anbindung an die Forschung und Entwicklung des FZJ und auch die FH Aachen, ist das TZJ ein Kristallisationspunkt für die wirtschaftliche Nutzung des Know-hows aus der Region sowohl für Neugründungen als auch für Joint Ventures und Forschungsprojekte etablierter Unternehmen. Das multifunktionale Flächenangebot des TZJ von ca. 12.000 qm ist individuell und variabel nutzbar für Büros, Labore, Produktionsstätten und Hallen von forschungs- und entwicklungsorientierten Technologieunternehmen und innovativen Existenzgründern, aber auch für Kooperationspartner und Lizenznehmer aus Wissenschaft und Industrie. Besprechungsräume, eine Technologieaula für Vorträge und ein Lichthof für Events und Veranstaltungen unter Palmen ergänzen das Angebot. Konkrete Unterstützung und einfachste Zugänge zum Partnernetzwerk sind ebenso selbstverständlich wie die Serviceleistungen im Bereich Sekretariat, Telefon und Post sowie High-Speed-Internetverbindungen.

www.tz-juelich.de

SCIENCE COLLEGE – JUGEND- UND BILDUNGSINNOVATIONSZENTRUM

Eingebettet in den malerischen Komplex des einstigen Wasserschlosses Haus Overbach und in das angrenzende Landschaftsschutzgebiet bietet das Science College Overbach vielfältige Möglichkeiten für Seminare, Einkehrtage und ähnliches. Wissen praktisch erfahren und erarbeiten, innovative Wege in der Wissensvermittlung gehen – das hat sich das Science College Overbach auf die Fahnen geschrieben. Thematische Schwerpunkte bilden die Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT). Das vorrangige Ziel des Science College Overbach ist es, die Lern- und Berufschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Träger des Science College ist die Ordensgemeinschaft der Oblaten des hl. Franz von Sales (OSFS) e.V. mit Sitz in Jülich-Barmen.

www.science-college-overbach.de



Science College Overbach mit „Lichtspiralen“ im Eingangsbereich



Das Science College Overbach bietet Workshops und Experimentiertage für Kinder und Jugendliche

VOM KLEINEN FORSCHER ZUM NOBELPREISTRÄGER

Zum Forschen ist man in Jülich nie zu jung. Bereits im Kindergartenalter wird im „Haus der kleinen Forscher“ die Begeisterung der drei- bis sechsjährigen Mädchen und Jungen für naturwissenschaftliche und technische Phänomene gefördert. Zwei Jülicher Kindertagesstätten erhielten bisher das Zertifikat der größten frühkindlichen Bildungsinitiative Deutschlands, da hier mit den Kindern viel experimentiert wird und ihnen naturwissenschaftliche Phänomene erklärt werden.

Das Forschungszentrum Jülich bietet Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in das Thema Forschung an. Im Schülerlabor JuLab kann im Rahmen von Tagesveranstaltungen in aktuellen Forschungsschwerpunkten wie Gesundheit, Energie & Umwelt, Information und Schlüsseltechnologien wissenschaftlich geforscht und experimentiert werden. Experimentierthemen wie „Der Nobelpreis in deinem PC“ oder „Wenn Züge schweben...“ versprechen einen wissenschaftlichen Einblick in den Forschungsalltag.

Jülicher Nachwuchsforscherinnen und -forscher nehmen regelmäßig erfolgreich am Schülerwettbewerb „Jugend forscht“ teil. Die Projekte „Doping für Schnittblumen“ oder „Wie kann man Löwenzahn und Kamille im Garten loswerden bzw. erhalten?“ konnten im Regionalwettbewerb 2013 überzeugen.

Mit diesen Projekten und Initiativen wird in Jülich schon früh die Begeisterung für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik geweckt.

www.julab.de
www.haus-der-kleinen-forscher.de



Wissen praktisch erfahren

JÜLICH ERLEBEN: HISTORISCHE SEHENSWÜRDIGKEITEN UND FÜHRUNGEN

Entdecken Sie die Geheimnisse des Hexenturms, besuchen Sie das größte Forschungszentrum in Deutschland, staunen Sie über die Größe des Tagebaus Inden und sehen Sie, wie Zucker hergestellt wird.



HISTORISCHE SEHENSWÜRDIGKEITEN

Museum im Landesdenkmal Zitadelle

Die Jülicher Zitadelle ist eine der am besten erhaltenen Festungen der Frühen Neuzeit. Schmuckstück der Anlage ist die Ostfassade des herzoglichen Schlosses im Stil der italienischen Hochrenaissance. Das Schloss mit einer Ausstellung zur Geschichte der Anlage und des Jülicher Landes sowie die aufwendig restaurierte Festung mit den Wällen und Kasematten sind zu besichtigen. Im Pulvermagazin werden Werke des in Jülich geborenen Landschaftsmalers und Mitbegründers der Düsseldorfer Schule Johann Wilhelm Schirmer gezeigt. Im Museumsfoyer ist ein Informationszentrum zum „Erlebnisraum Römerstraße | AgrippasträÙe – Via Belgica“ eingerichtet (Sommer 2014).

Kontakt: Tel.: (0 24 61) 9 37 68-0, www.museum-zitadelle.de

Öffnungszeiten

April–Oktober: Mo–Fr 14–17 Uhr, Sa, So, Feiertag 11–18 Uhr

November–März: Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr, Feiertag geschlossen

Führungen durch die Zitadelle sind auch per iPhone-App möglich.

Der digitale Kunstführer kann unter www.artguide.de heruntergeladen werden.



Ellritzen-Brunnen

Der Ellritzen-Brunnen an der Ecke Köln-/Kurfürstenstr. wurde von dem Bildhauer Bonifatius Stirnberg im Jahr 2011 gestaltet und zeigt vier Bronze-Figuren, die mit der Jülicher Geschichte und Gegenwart eng verbunden sind: den Architekten Alessandro Pasqualini, den Landschaftsmaler Johann Wilhelm Schirmer, einen Jülicher Forscher mit Atommolekül sowie einen Landwirt. Im Mittelpunkt steht die Patronin für Handwerk und Wissenschaft: Minerva. Am Brunnenrand kriechen ein paar Kröten. Als „Muttkrate“ (Mutt = Schlamm/Krate = Kröte) werden die in Jülich Geborenen landläufig bezeichnet.

Aachener Tor

Als Rest der frühneuzeitlichen Stadtbefestigung, 1548 vollendet, ist es eines der frühesten Renaissance-Stadttore im deutschsprachigen Raum. Heute ist nur der äußere Torbogen noch vorhanden.

Hexenturm

Doppelturmtor (Rurtor) der mittelalterlichen Stadtmauer Jülichs (frühes 14. Jh.)

Propsteikirche

Die Propsteipfarrkirche „St. Mariä Himmelfahrt“ ist die wichtigste und älteste katholische Kirche der Stadt und Sitz der Propsteipfarrgemeinde Jülich. Sie wurde nach der Kriegszerstörung 1952 neu gebaut. Teile des romanischen Westturmes aus dem 12. Jahrhundert sind erhalten. Sehenswert sind die Christinakapelle im rechten Seitenschiff sowie die romanische Michaelskapelle mit oktagonalem Klostergewölbe im ersten Obergeschoss.

Evangelische Christuskirche

Die 1910 eingeweihte Kirche zeigt Elemente des Neubarocks und des Jugendstils. Das Portal des Kirchenbaus von 1745 dient jetzt als Tor zum früheren, um 1620 angelegten evangelischen Friedhof an der Linnicher Straße.



Aachener Tor

Jülich auf eigene Faust entdecken

An mehreren Standorten in der Stadt befinden sich Schilder mit Erläuterungen zu den Sehenswürdigkeiten und zur Stadtgeschichte und laden dazu ein, die Geschichte der Stadt auf eigene Faust zu erkunden.

JÜL Historischer Rundweg durch die Innenstadt (5 km)

Der Weg verbindet die bedeutenden Jülicher Baudenkmäler der Innenstadt. Auf diese Weise werden die Stadt- und vor allem die Festungsgeschichte deutlich. Vom Schlossplatz vor der Zitadelle führt der Weg zur Propsteipfarrkirche, über den Marktplatz, durch den Hexenturm und entlang der Promenade zur Rur. Hier bietet sich die Möglichkeit, über die Fußgängerbrücke den Brückenkopf und das ehemalige Landesgartenschau Gelände zu erkunden. Zurück in die Innenstadt führt der Weg an der evangelischen Christuskirche vorbei und durch den Zitadellengraben zurück zum Schlossplatz.





Museum Zitadelle – Pulvermagazin



Eingang zur Zitadelle

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Zitadelle und Museum

Von April bis Oktober wird jeden Sonntag um 11.00 Uhr eine öffentliche Führung durch die Zitadelle, das Museum oder die Sonderausstellung angeboten. Um 15.00 Uhr findet außerdem ein Rundgang durch die Kasematten der Festung statt.

Treffpunkt: Info-Pavillon in der Zitadelle

HISTORISCHE GRUPPENFÜHRUNGEN

Zitadelle und Schloss mit Museum

Außer den Wehranlagen der Zitadelle mit den Kasematten, der Johannes-Bastion und der Ostfassade des Schlosses mit der Schlosskapelle im Stil der italienischen Hochrenaissance wird der Schlosskeller mit seinen eindrucksvollen Gewölben gezeigt. Hier befindet sich das Museum zur Geschichte der Renaissancestadt und der Zitadelle. Inszenierungen führen in die Vergangenheit und lassen an den Ideen und Gedanken, aber auch an dem alltäglichen Leben vergangener Zeiten teilhaben.

Dauer: 1,5 Stunden; max. Personenzahl: 25

Renaissance-Stadnanlage und Zitadelle

Die Führung zeigt die Entwicklung Jülichs: Von der römischen Etappenstation an der Rur über die mittelalterliche Stadt, die „italienische“ Renaissance-Stadnanlage bis hin zum Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg nach dem Idealstadtkonzept des 16. Jahrhunderts. In der Zitadelle werden die Wehranlagen und die Ostfassade des Renaissance-Schlosses sowie die Schlosskapelle besichtigt. Ein Rundgang durch den noch originalen Schlosskeller, in dem sich heute das Museum Zitadelle befindet, schließt das Programm ab.

Dauer: 2 Stunden, max. Personenzahl: 25

Napoleonischer Brückenkopf und Brückenkopf-Park

Im Anschluss an einen Rundgang durch das ehemalige Landgartenschau Gelände mit Themengärten, Zoo und Erlebnisbereichen wird der „Napoleonische Brückenkopf“ besichtigt. Der Weg führt über die Festungswälle, durch Hohltraversen und den Defensionsgang, der die Verteidigungsstellungen verbindet. Das Herzstück des Brückenkopfes, die Südbastion, ist mit 22 Geschützkammern der am stärksten ausgebaute Teil des Festungsbauwerks.

Dauer: 1,5 Stunden, max. Personenzahl: 25

Kontakt und Buchung der historischen Führungen:

Stadtmarketing Jülich, Tel. (0 24 61) 63-419

Buchungsformular online: www.juelich.de/buchungstadtuehrung



Gärten und Festungsanlage im Brückenkopf-Park Jülich

MUSEUM FÜR KINDER

Zitadelle und Schloss

Die Führung erklärt spielerisch die Geschichte und Funktion der Zitadelle. Besichtigt werden die Kasematten der Bastion St. Johannes, Pulvermagazin, Schlosskapelle und die Ausstellung im Schlosskeller.
Dauer: ca. 1,5 Stunden. Geeignet für alle Altersstufen.

Napoleonischer Brückenkopf

Die Führung erläutert anschaulich Geschichte und Funktion des Brückenkopfs, einer Verteidigungsanlage aus der Zeit um 1900.
Dauer: ca. 1,5 Stunden. Geeignet für alle Altersstufen.

Schirmer und die Romantik

Der gebürtige Jülicher Johann Wilhelm Schirmer, der der Entwicklung der Landschaftsmalerei entscheidende Impulse verschaffte, war einer der einflussreichsten Vertreter der Düsseldorfer Malerschule. In seinen Bildern und Zeichnungen wird der Geist der Romantik wieder lebendig.

Dauer: ca. 1 Stunde. Altersstufe: 12–18 Jahre.

Kontakt und Buchung: Stadtmarketing Jülich, Tel. (0 24 61) 63-419

SCHULE, GESCHICHTE UND NATUR

Schule in der Natur

Außerschulischer Lernort im Brückenkopf-Park Jülich
Lernortthemen beinhalten naturnahen, erlebnisorientierten Unterricht und werden von Pädagogen verschiedener Fachrichtungen, Dipl. Biologen und geschultem Personal durchgeführt und dauern ca. ein bis drei Stunden je Unterrichtseinheit. Unterrichtsinhalte u.a. Erlebniswelt Wasser; Sinneserfahrungen in der Natur; Welt der Tiere; Lebensraum Wald; Bewegung in der Natur.

Geschichte einmal anders

„Auf den Spuren Napoleons“ – Ein Ausflug in die französische Geschichte des Festungsbaus „Brückenkopf“ – Führung durch Kronwerk, die Hohltraversen und die Nördliche Wachstube

Sport macht Spaß

Beim „Bewegten Klassenzimmer“ handelt es sich um ein Angebot für Schulklassen, die gerne einige Sportmöglichkeiten des Parks als komplettes Programm buchen möchten. Zur Auswahl stehen Kanufahren, Bogenschießen und Klettern auf dem 7 Meter-Turm.

Kindergarten-Führungen im Brückenkopf-Park Jülich

Erste Kontakte mit der Natur erleben Kinder bereits im Vorschulalter. Über Spaß und Spiel erfahren die Kinder Wissenswertes über die Natur und den verantwortungsbewussten Umgang mit ihr. Es werden Naturführungen angeboten, bei denen in Absprache mit den Kindergärten die Themenschwerpunkte festgelegt werden.

*Kontakt und Buchung Brückenkopf-Park:
Tel. (0 24 61) 97 95-19 oder -26*

WISSENSCHAFTLICHE FÜHRUNGEN

Forschungszentrum Jülich

Das Forschungszentrum Jülich ist das größte seiner Art in Deutschland. Das Programm umfasst eine Einführung in das Forschungszentrum, eine Rundfahrt auf dem etwa 2 Quadratkilometer großen Gelände sowie die Besichtigung von Forschungslaboren.

Kostenlose Führungen sind zu buchen über die Abteilung

„Besucherservice“, Kontakt: Tel. (0 24 61) 61-46 62

Weitere Informationen www.fz-juelich.de/besucherbetreuung

Dauer: 2,5 Stunden, Max. Personenzahl: 40

TECHNOLOGISCHE FÜHRUNGEN

RWE Power – Tagebau Inden und Braunkohlekraftwerk Weisweiler

Nach Voranmeldung bietet RWE Power Besuchergruppen während des ganzen Jahres Führungen durch den Tagebau Inden und das Braunkohlekraftwerk Weisweiler an.

Weitere Informationen bei RWE Power und im Internet unter www.rwe.com/besichtigungen

Führungen für Besuchergruppen im Tagebau Inden

Der Tagebau Inden erstreckt sich zwischen der Gemeinde Aldenhoven und der A 44 (Düsseldorf–Aachen) im Norden und der A 4 (Köln–Aachen) im Süden. Mit seiner Jahresförderung von rund 22 Millionen Tonnen Braunkohle sichert der Tagebau Inden die Versorgung des Kraftwerks Weisweiler.

Termine: täglich außer sonntags, Anfangszeiten 10 oder 14 Uhr

Gruppengröße: 20–39 Personen (Geländebus RWE Power)

40–50 Personen (eigener Bus)

Dauer: ca. 2,5 Stunden (4.–6. Klasse: ca. 1,5 Stunden)

Programm: Einführungsvortrag im Infozentrum, Fahrt durch den Tagebau, Rekultivierungsgebiete und einen Umsiedlungsort

Anfrage: Email: besucher.rwepower@rwe.com,

Tel. (08 00) 8 83 38 30 oder per Download im Internet

www.rwe.com/besichtigungen-braunkohle

Zur Terminabsprache bitte einige Wochen im Voraus melden.

An jedem ersten Sonntag im Monat hat das Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Zuckerfabrik Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG

Die modernste Zuckerfabrik Deutschlands gewährt Einblicke in die Zuckergewinnung und -verarbeitung

Die Führungen finden nur im Zeitraum von Anfang Oktober bis Mitte Dezember, während der Rübenverarbeitung, statt.

Preis: ohne Gebühr, Dauer: 3,5 Stunden

Teilnehmer: Gruppen bis max. 20 Personen ab 16 Jahren

Termine: Montag bis Freitag ab 14.00 Uhr

Anmeldung: Tel. (0 24 61) 62 41 12 (6 bis 8 Monate im Voraus)

Blick vom „Indemann“ in die Tagebauregion



JÜLICH AKTIV: SPORT- UND FREIZEITEINRICHTUNGEN

Ein Abend im Kino, eine kleine Radtour zu den 50 Wasserburgen
oder Tiere streicheln im Zoo – runter vom Sofa, rein ins Jülicher
Freizeitvergnügen!



Badesee Barmen

Ein natürlicher Badesee mit einem kleinen Sandstrand und einer Liegewiese. Ganz in der Nähe befinden sich ein Kinderspielplatz sowie das Landschaftsschutzgebiet Drieschlandschaft mit dem einzigartigen Rurmäander, einem seltenen, naturbelassenen Stück Flussaue.

Brückenkopf-Park

siehe Seite 28

Hochseilklettergarten

Der Parcours besteht aus verschiedenen – an der vorhandenen Baumstruktur befestigten – Holzelementen, Tauen und Seilen, die sich in mehreren Metern Höhe befinden.

Das Klettern ist nur nach Voranmeldung für Gruppen möglich!

Siehe Brückenkopf-Park Seite 28

Kanufahren auf der Rur

Kanutouren von Linnich nach Hilfarth, von Hilfarth nach Orsbeck oder von Heimbach nach Zerkall. Alle Strecken sind für Anfänger geeignet und bieten auch dem geübten Kajakfahrer viel Spaß und Abwechslung

www.kanutotal.de

Kulturbahnhof Kuba

Der Jülicher Kulturbahnhof bietet Kino, Konzerte, Kleinkunst, Partys und eine Kneipe.

www.kuba-juelich.de, Bahnhofstr. 13, Tel. (0 24 61) 34 66 43

Minigolf

Minigolf-Anlage im Brückenkopf-Park

Erholung am Barmener Badesee



Nordic Walking

Nordic Walking-Strecke auf der Sophienhöhe

Radfahren

Das Radwanderwegenetz des Kreises Düren setzt sich aus einem Routengeflecht zusammen, bei dem die einzelnen Routenabschnitte immer wieder an Knotenpunkten zusammenkommen. Resultat ist eine netzartige Routenstruktur, die den gesamten Kreis Düren engmaschig durchzieht.

Fahrradverleih:

K & K Zweirad-Handels-GmbH,

Große Rurstr. 55, Tel.: (0 24 61) 5 02 49

Tom's Bike Center, Heckfeldstr. 46, Tel.: (0 24 61) 5 39 43

RURUFER-RADWEG

Länge: ca. 180 km. Der RurUfer-Radweg ist eine sehr schöne und familienfreundliche Verbindung vom höchsten Punkt Belgiens (696 m) durch die Kreise Aachen, Düren und Heinsberg in die Niederlande.

www.ruruferradweg.de

Start: Signal de Botrange, Hohes Venn, Belgien

Ziel: Roermond, Niederlande

Jülich ist Ziel der 3. Etappe (Heimbach – Nideggen – Düren – Jülich, ca. 43 km) und Start der 4. Etappe (Jülich – Wassenberg-Effeld – Roermond, ca. 90 km)

WASSERBURGENROUTE – BURGEN GANZ NAH

Länge: 365 km. Eine familienfreundliche Radrundfahrt im Dreieck der Kulturstädte Bonn, Köln und Aachen. Über 130 Burgen liegen am Weg. www.wasserburgen.de

Jülich ist Ziel der 3. Etappe (Bergheim – Jülich, ca. 55 km) und

Start der 4. Etappe (Jülich – Aachen, ca. 55 km)

GRÜNROUTE – INDUSTRIEDENKMÄLER

Länge: ca. 370 km. Die Grünroute verbindet die Industriedenkmäler mit der neuen Naturverbundenheit des Dreiländerecks Deutschland-Belgien-Niederlande. Die Grünroute ist durch ein grün-weißes, quadratisches Logo gekennzeichnet.

www.gruenmetropole.eu

Start: Beringen (B), Ziel: Düren

Streckenverlauf: Beringen – Genk – Maasmechelen – Sittard – Gangelt – Übach-Palenberg – Herzogenrath – Aachen – Eschweiler – Jülich – Düren

VIA BELGICA – ERLEBNISRAUM RÖMERSTRASSE

Länge: ca. 70 km. Das Projekt „Erlebnisraum Römerstraße | Agripastraße – Via Belgica“ lässt die römischen Fernstraßen im Rheinland wieder „erfahrbar“ werden. Eine Rad- und Wanderroute führt auf oder nahe am historischen Verlauf der Via Belgica. Besucher erfahren Spannendes und Interessantes zu den Straßen, den archäologischen Denkmälern am Wegesrand und den Sehenswürdigkeiten der Umgebung.

Streckenverlauf: Köln – Bergheim – Elsdorf – Niederzier – Jülich – Aldenhoven – Baesweiler – Herzogenrath – Übach-Palenberg

DÜRENER BURGENRUNDE – RADELN ZWISCHEN RUR UND EIFEL

Länge: ca. 120 km. Die nahezu ebene Rundtour durch den Kreis Düren führt durch eine reizvolle und geschichtsträchtige Landschaft mit rund 50 Wasserburgen.

Jülich Ziel der 3. Etappe (Nörvenich – Jülich, ca. 34 km) und Start der 4. Etappe (Jülich – Titz – Linnich, ca. 40 km)

INDELAND-RADROUTE – BARMENER SEE

Länge: ca. 10 km. Die Route führt über den RurUfer-Radweg Richtung Linnich zum Barmener See. Ab hier geht es weiter durch den Ort Koslar zum Brückenkopf-Park Jülich.

INDELAND-RADROUTE – DIE SOPHIENHÖHE

Länge: 16 km. Die Route führt durch die Waldgebiete und ländlichen Raum zur Sophienhöhe. Diese weithin sichtbare Anhöhe, geschaffen aus Abraum des Tagebaus Hambach, wurde aufwendig rekultiviert und bietet Raum für vielseitige Freizeitaktivitäten.



Klettergarten im Brückenkopf-Park

Reiten

Ausgeschilderte Reitwege auf der Sophienhöhe
Reit- und Fahrverein „Jan von Werth“ Jülich,
www.reitverein-juelich.de

Schwimmen

Spiel, Spaß und Erholung bieten das Frei- und das Hallenbad in Jülich. Das Hallenbad mit Schwimmerbecken, Lehrschwimmbecken und Whirlpool ist ganzjährig geöffnet. Im Sommer lockt das Freibad mit 50m-Becken, Sprungtürmen, mit Wasserrutsche, Schaukelbucht, Wasserpilz und Wasserstrudel.

Freibad: Stadionweg 8, Tel. (0 24 61) 27 01

Hallenbad: Bongardstr. 22, Tel. (0 24 61) 6 25-1 51

Öffnungszeiten und Eintrittspreise unter www.stadtwerke-juelich.com

Skaten

Skater-Anlage im Brückenkopf-Park

Squash

Fitness- & Tanzstudio Nina Romm, Wiesenstr. 7,
Tel. (0 24 61) 87 66, www.ninasstudio.de

Tennis

TC Rot-Weiß Jülich e.V., Stadionweg 9, Hallenstunden können auch von Nichtmitgliedern gebucht werden, Tel. (0 24 61) 5 06 63
Tennishalle „Tennis In“, Jülich-Koslar, Tel. (0 24 61) 5 35 42



Skater-Anlage im Brückenkopf-Park



Der Brückenkopf-Park bietet Erholung für die ganze Familie



Freibad Jülich

Wandern

WANDERWEGE AUF DER SOPHIENHÖHE

Unweit des Jülicher Ortsteils Stetternich befindet sich das durch den Braunkohletagebau Hambach entstandene Freizeit- und Erholungsgebiet der Sophienhöhe. Die Abraumhalde erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 13 Quadratkilometern und überragt die ebene Jülicher Börde um 200 Meter.

Auf der seit 1978 forstlich rekultivierten Fläche erstreckt sich ein über 100 km langes Netz an Wanderwegen. Vorbei an Seen und Tümpeln führen insgesamt acht größere (Buchstabe A-H, 5-10 km) und drei kleinere (Nr. 1-3, 2-4 km) Wanderwege auf den Höhenzug der Sophienhöhe, auf dem sich ein Wildgehege, Aussichtspunkte und -türme befinden, die eine schöne Sicht auf die Jülicher Börde ermöglichen. Der Römerturm öffnet den Blick in den Tagebau Hambach und bei klarem Wetter bis zu den Hängen der Eifel.

Die Sophienhöhe befindet sich auf der römischen Route der Via Belgica, die zu Zeiten der Römer Köln mit der Atlantikküste verband. Historische Meilensteine an der Zufahrt zum Wanderparkplatz Stetternich sind Zeugen dieser einst bedeutsamen Verbindung.

Eine kostenlose Wanderkarte zum Wandergebiet Sophienhöhe ist bei RWE-Power erhältlich oder als Download im Internet unter:

<http://www.rwe.com/web/cms/mediablob/de/236060/data/235578/4/rwe-power-ag/mediacenter/braunkohle/Wanderwege-Sophienhoehe.pdf>

JÜLICHER RUNDWANDERWEGE

Wer Jülich, seine Ortschaften und die Jülicher Börde zu Fuß entdecken möchte, kann, beginnend am Schlossplatz (Ecke Kölnstraße/Schlossstraße) in der Jülicher Innenstadt, zwischen sieben Rundwanderwegen mit einer Länge zwischen 5 und 23 Kilometern wählen. Ob an Obstgärten vorbei, durch Getreidefelder und Wald oder vorbei am Tagebau Inden führen diese thematischen Routen durch das Umfeld der Stadt Jülich.

Zur Auswahl stehen der Historische Rundweg durch die Innenstadt (JÜL, 5 km), der Alleenweg (J1, 12 km), der Obstweg (J2, 21 km), der Gewässerweg (J3, 17 km), der Getreideweg (J4, 23 km), der Waldweg (J5, 22 km) und der Braunkohleweg (J6, 20 km).

Die Wege sind auch zum Radfahren geeignet. Eine genauere Wegbeschreibung sowie Erläuterung der Sehenswürdigkeiten enthält der Stadtführer Jülich, der in der Buchhandlung Fischer, Kölnstr. 9, erhältlich ist.

JÜLICHER PILGERWEG

Der Pilgerweg verbindet alle Kirchen der Gemeinschaft der Gemeinden Heilig Geist Jülich (GdG), zwischen Barmen und Krauthausen und zwischen Güsten und Bourheim. Pilgerstationen sind Barmen, Bourheim, Broich, Güsten, Christuskirche Jülich, Propsteikirche Jülich, St. Rochus Jülich, St. Franz Sales Jülich, Stetternich, Koslar, Kirchberg, Welldorf, Mersch-Pattern und Selgersdorf.

Der Weg ist für Radfahrer und Wanderer geeignet.

Weitere Informationen unter www.juelicher-pilgerweg.de

JAKOBSWEG

Eine Teilstrecke des Jakobsweges im Rheinland führt von Dortmund über Essen, Ratingen, Neuss und Jülich nach Aachen. Insgesamt hat der Weg eine Länge von 185 km. Eine Etappe führt von Alt-Kaster (Ortsteil der Stadt Bedburg) über Titz in die Jülicher Innenstadt zur Propsteikirche. Der Pilgerweg führt weiter durch den Hexenturm über Aldenhoven und Niedermerz bis zum Etappenziel Kinzweiler.

Weitere Informationen unter www.jakobspilger.lvr.de

EIFELVEREIN JÜLICH

Angebote: wöchentliche Mittwochswanderung in Form kürzerer Nachmittagswanderungen im Jülicher Land und längere Ganztagswanderungen in der Nordeifel, anspruchsvollere Sonntagswanderungen (von ca. 20 km Länge) in der Eifel, Familienwanderungen, leichte Radwanderungen sowie Ein- und Mehrtagesfahrten.

www.eifelverein-juelich.de

Zoo (im Brückenkopf-Park)

Zoo mit über 500 meist heimischen Tieren, wie Wildschweine, Rotwild, Ponys und Esel, eine Vielzahl von Vogelarten, Erdmännchen und arktische Wölfe.



Spiellandschaft im Brückenkopf-Park



Rotwild im Brückenkopf-Park

VIEL LOS IN JÜLICH ... DIE VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

Die Veranstaltungshighlights von Frühjahr bis Winter



Frühjahrskirmes und Frühlingsfest (März)

Bunte Wagen und Stände verwandeln den Schlossplatz zur Jülicher Frühjahrskirmes in ein Kinderparadies mit Karussells, Los- und Schießbuden und vielen Leckereien. Die Frühjahrskirmes findet zusammen mit dem Frühlingsfest statt, das mit einem verkaufsoffenen Sonntag und einer Cabrioschau verbunden ist.

Stadtfest (Mai)

Drei Tage zum Entdecken, Genießen und Feiern in der Innenstadt. Zum Stadtfest haben sonntags die Jülicher Geschäfte geöffnet. Von der Großen Rurstraße über die Kölnstraße, Marktplatz bis zum Walramplatz locken Fahrgeschäfte und kulinarische Köstlichkeiten; auf dem Marktplatz werden bunte Show- und Musikeinlagen gezeigt.

Kunsthändlerinnenmarkt (Juni)

Im Juni wird der Schlossplatz zum Mittelpunkt des Kunsthandwerks. Ob bunte Keramik, Metallobjekte für den Garten, Schmuck aus Edelmetall, Filz und Emaille, außergewöhnliche Handtaschen, Klangobjekte und Windspiele oder aber einzigartige Hüte und Bekleidung aus edlen Materialien. Besucher können eine (fast) unendliche Vielfalt erleben.

www.juelich.de/kunsthändlerinnenmarkt

WeinSommer (Juli)

Weinfest auf dem Schlossplatz mit Gaumenfreuden und kleinen Leckereien im Juli. Die Winzer bieten ein einzigartiges Spektrum an Rebsorten und Weingenüssen.

www.weinsommer.de/juelich

Sommerkirmes (August)

Die Sommerkirmes in Jülich bietet das pure Kirmesvergnügen. Es locken zahlreiche Verkaufs- und Verlosungsstände, sowie Fahrgeschäfte und Karussells für Groß und Klein.

Fest der Kulturen (September)

Die Besucher erwartet zum Fest der Kulturen, das alle zwei Jahre stattfindet, eine Weltreise an einem Tag. Ein umfangreiches und vor allem buntes Bühnenprogramm mit internationalen Gruppen sorgt auf dem Marktplatz für Stimmung und gute Laune.

Erntedankfest (September/Okttober)

Der verkaufsoffene Sonntag bietet von 13 bis 18 Uhr nicht nur geöffnete Türen bei den Einzelhandelsgeschäften, sondern auch bunte Stände mit Kunsthandwerk, ein Unterhaltungsprogramm in den Straßen und ein Bühnenprogramm auf dem Marktplatz.

Christinakirmes und Martinsmarkt (November)

Die traditionelle Jülicher Christinakirmes lädt im November zum Schlendern, Schlemmen und Amüsieren ein. Täglich locken Fahrgeschäfte und kulinarische Kirmes-Köstlichkeiten vom Kirchplatz über den Marktplatz, Kleine Rurstraße bis zum Walramplatz. Zum zweitägigen Martinsmarkt lassen sich historische Handwerker und Händler im Schatten der Propsteikirche nieder, um in alter Gewandung selbst gefertigte Waren anzubieten.

Weihnachtsmarkt (November/Dezember)

Der Weihnachtsmarkt hat eine lange Tradition in Jülich. Seit 1973 werden im November Buden, Karussell und Zelt auf dem Schlossplatz errichtet. Veranstaltungen im Zelt, Leckereien, Glühwein und verschiedenste Geschenkideen stimmen auf Weihnachten ein. Und natürlich besucht regelmäßig der Nikolaus den Markt, um den „kleinen“ Besuchern eine Freude zu machen.



Viel los auf dem Jülicher Stadtfest



An Veilchendienstag pflegt die historische Gesellschaft Lazarus Strohmanus durch das Aufwerfen der Strohpuspe einen uralten Karnevalsbrauch.

Verkaufsoffene Sonntage

Verbunden mit Feiertagen oder interessanten Festen öffnen in Jülich viermal im Jahr die Geschäfte in der Innenstadt sonntags ihre Tore.

Veranstaltungen im Brückenkopf-Park

Frühlingserwachen, Epochenfest, Märchenträume, Pirates, Herbstlichter, Bauernmarkt und andere.

Aktuelle Termine: www.brueckenkopf-park.de

Brauchtum und traditionelle Veranstaltungen in den Dörfern

Die Karnevalsgesellschaften, Schützenvereine und Maigesellschaften bieten jährlich mehrere traditionelle Veranstaltungen an. In der Karnevalssession vom 11.11. bis Aschermittwoch wird in Jülich und den Stadtteilen auf Sitzungen, Bällen und Karnevalsumzügen viel gefeiert. Die Maifeiern sind ein typisches Brauchtum im Rheinland. Aufstellen der Maibäume, Krönung des Maikönigs und das Maifest werden von den Maigesellschaften in den Dörfern rund um Jülich organisiert.

Konzerte und Theater

Sonntagskonzerte des Jülicher Schlosskonzerte e.V. in der Schlosskapelle der Zitadelle
www.schlosskonzerte-juelich.de

Regelmäßige Konzerte im Kulturbahnhof
www.kuba-juelich.de

Jazzclub Jülich e.V.
www.jazzclubjuelich.de

Aktuelles Theaterprogramm: Kulturbüro Jülich
www.juelich.de/kulturbuero

Kulturveranstaltungen in Jülich
www.herzog-magazin.de



Kunsthandwerkerinnenmarkt



Maigesellschaft Koslar-Engelsdorf

BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH – DER FAMILIENPARK

In Napoleons Festung ist ein fröhlicher, abwechslungsreicher Park entstanden – mit Zoo, Hochseil-Klettergarten und riesigem Kinderspielplatz.



Nach der Landesgartenschau 1998 wurde das 33 ha große Gelände in den Familien- und Freizeitpark „Brückenkopf-Park Jülich“ umgewandelt. Der Park lädt ein zum **Spazieren** gehen, **Skaten**, die **Natur genießen** oder im **Zoo** heimische Tierarten zu bestaunen. Darüber hinaus finden sich hier großzügige **Spiellandschaften**, ein „Garten der Sinne“, eine Minigolf-Anlage sowie ein Hochseil-Klettergarten, der in den vorhandenen Baumbestand des Parks integriert wurde.

Und auch für die Kleinsten gibt es im Brückenkopf-Park unzählige Gelegenheiten zum Rutschen, Wippen und Schaukeln. Den Höhepunkt bildet jedoch der weiträumige **Spielplatz „Kind & Kegel“** am Lindenrondell: Eine großzügige Wasserspiellandschaft lädt hier zum Plantschen, Buddeln und Matschen ein. Überall können sich Kinder intensiv beschäftigen. Die Größeren tummeln sich auf der Skateranlage, im Kleinspielfeld, beim Beachvolleyball oder auf dem Kletterfelsen. Der Park bietet zudem Wanderfreunden und Spaziergängern ein etwa 10 Kilometer langes Wanderwegenetz.

Den **Brückenkopf-Zoo** bevölkern ca. 500, überwiegend in Europa beheimatete Tiere. Arktische Wölfe und Luchse, Ponys und Esel zählen ebenso wie das Rot- und Schwarzwild zu den großen Tieren im Park. Auch die beachtliche Anzahl verschiedener Vogelarten, darunter einige Exoten, sowie die Erdmännchen begeistern die Besucher.

KUNST IM PARK

Überall im Park kann man kleinere und größere Kunstobjekte betrachten, interpretieren oder bespielen. Im Brückenkopf-Park Jülich werden Exponate des Projektes „KunstFELDER“ zum Thema „Erde“ präsentiert.

Namensgeber des Parks ist ein über 200 Jahre altes und fast 800 Meter langes und 300 Meter breites Festungsbauwerk aus napoleonischer Zeit. Der Jülicher Brückenkopf ist das bedeutendste napoleonische Festungsbauwerk im Rheinland.



Floßteich im Brückenkopf-Park



Eine perfekte Einheit aus Natur und Erholung

Veranstaltungen im Brückenkopf-Park

Frühlingserwachen, Epochenfest, Märchenträume im Park, Open Air Kino, Pirates, Bauernmarkt, Herbstlichter im Park u.a.

Jugendgästehaus

Das neue Jugendgästehaus „Energiewelt in der Welt“ im Brückenkopf-Park ist in den Familienpark integriert und bietet moderne, behindertenfreundliche Zimmer.

Kinder- und Jugendprogramm im Brückenkopf-Park

siehe S. 21 und unter www.brueckenkopf-park.de

Kassenöffnungszeiten:

Vom 01.11. bis 28.02.: täglich von 9.30 bis 16.00 Uhr

Vom 01.03. bis 31.10.: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sie können sich bis zum Einbruch der Dunkelheit im Park aufhalten – Ausgang über die Drehkreuze.



Spiellandschaft am Apfelquadrat



Arktischer Wolf im Brückenkopf-Zoo

DIE REGION RUND UM JÜLICH

Wandernde Löcher, Nationalparks und neue Landschaften

DAS RHEINISCHE BRAUNKOHLEREVIER

Im Städtedreieck zwischen Aachen, Köln und Mönchengladbach trifft man auf „wandernde Löcher“, die bis zu 350 m tiefen Gruben der Braunkohletagebaue. Das Rheinische Braunkohlerevier umfasst die Zülpicher- und Jülicher Börde, die Erftniederung und die Ville und ist damit das größte Braunkohlerevier in Europa. Kohle und Abraum aus den drei Tagebauen Hambach, Inden und Garzweiler werden über kilometerlange Förderbänder transportiert. Markenzeichen der Tagebautechnik sind die Schaufelradbagger, die größten Arbeitsmaschinen der Welt. Rund 90% der Braunkohle werden zur Stromerzeugung in den tagebaunahen Kraftwerken des RWE eingesetzt.

Aus dem gewaltigen Abraum entstehen neue Landschaften: an den Rändern der Tagebaue künstliche Berge und auf den ausgekohnten Bereichen rekultivierte Acker- und Waldflächen sowie künstliche Seen.

INNOVATIONSREGION RHEINISCHES REVIER

Zur „Innovationsregion Rheinisches Revier“ zählen Teile der Wirtschaftsregion Aachen, der Rhein-Kreis Neuss sowie der Rhein-Erft-Kreis, auf deren Gebiet sich die Braunkohletagebaue Inden, Hambach und Garzweiler befinden. Energiewende und Klimawandel stellen die Region vor eine Herausforderung. Absehbare Veränderungen sollen hier aber nicht als Strukturbrüche erlitten, sondern durch die Bündelung aller vorhandenen Potenziale frühzeitig und gemeinsam gestaltet werden. Diese wichtige Aufgabe übernimmt die Innovationsregion Rheinisches Revier.

Weitere Informationen: www.rheinisches-revier.de

GRÜNMETROPOLE

Aus einer gemeinsamen Bergbau-Vergangenheit entstanden, formierte sich eine kulturell abwechslungsreiche und landschaftlich außergewöhnliche Region zwischen Belgien, den Niederlanden und Deutschland. Als EuRegionale-Projekt, ist dieses Gebiet seit 2008 als Grünmetropole bekannt.

Heute bietet die Grünmetropole als grenzübergreifende Region eine kulturelle Vielfalt auf engstem Raum, die so im grenznahen Umland von Deutschland nur selten vorzufinden ist. Drei Sprachen, Traditionen dreier Länder und drei verschiedene Lebensweisen gilt es auf zwei Freizeitroutes zu entdecken. Die Grünroute ist der grüne Pfad durch die Grünmetropole.

Auf ca. 370 km verbindet diese Radroute zahlreiche Städte, Naturräume, Naherholungsgebiete und Nationalparks und lädt den Fahrradfahrer an besonderen Orten mit atemberaubenden Aussichten zum Verweilen ein.

Die Metropolroute für Autofahrer verbindet 70 Attraktionen und Sehenswürdigkeiten auf ca. 270 km und führt vorbei an den verschiedensten Landschaftsformen durch die Metropolregion. Mehrsprachige und einheitlich gestaltete Info-Points und eine grenzübergreifende einheitliche Beschilderung ermöglichen ein unkompliziertes Reisen und Entdecken.

Weitere Informationen: www.gruenmetropole.eu



Schaufelradbagger im Tagebau Inden



Der „Indemann“ auf der Goltsteinkuppe am Tagebau Inden. Das sich ständig verändernde Leuchten im Dunkeln steht für den Strukturwandel im Braunkohlerevier

INDELAND

Gemeinsam mit dem Jülicher Umland bilden die Nachbargemeinden der Stadt Jülich das seit 2008 zusammengefasste indeland – ein Modellprojekt für Landschaftsgestaltung und Raumentwicklung. Als östlichste Region der Grünmetropole und mit viel „Fantasie, Sport, Spaß, Natur und Energie“ beschrieben, ist das indeland eine Landschaft in Bewegung, die einlädt entdeckt zu werden.

Ob Fahrrad fahren auf den indeland-Radrouten, Wandern auf der Sophienhöhe, Inline-Skaten, Schwimmen, Surfen, Segeln, Angeln oder Tauchen am Blaustein-See, im indeland kann man auf vielen Wegen Energie tanken. So führt die Wasserburgenroute durch die Region und verbindet zahlreiche Burgen und Schlösser aus den verschiedensten Epochen. Aber auch Museen wie das Jülicher Museum Zitadelle, das deutschlandweit einzigartige Glasmalerei-Museum in Linnich oder das Töpferei-Museum in Langerwehe laden zu einem Besuch ein. Und ein Konzert an der Seebühne am Blaustein-See ist am Abend mit dem Kraftwerk in Weisweiler im Hintergrund immer ein Highlight. Familien finden im Jülicher Brückenkopf-Park einen Anlaufpunkt. Hier können Sie mit Ihren Kindern einen erholsamen und erlebnisreichen Tag verbringen.

Weitere Informationen: www.indeland.de

VIA BELGICA

Nachdem die Römer Gallien und Teile Germaniens bis zum Rhein erobert hatten, begannen sie sofort mit dem Aufbau eines leistungsfähigen Straßennetzes. Eine große Ost-West-Verbindung führte von Köln, der Provinzhauptstadt Niederrhein, über Jülich bis zur Atlantikküste bei Boulogne-sur-Mer. Die Straße, heute „Via Belgica“ genannt, war bis weit in die Neuzeit ein wichtiger Verkehrs- und Fernhandelsweg.

Ziel des Regionale 2010-Projektes „Erlebnisraum Römerstraße“ ist es, die ehemaligen römischen Staatsstraßen im Rheinland zu präsentieren, um die Vernetzung der Region von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit erlebbar zu machen.

Von Köln aus führt die Via Belgica durch die Stadt- und die Gemeindegebiete von Frechen, Bergheim, Elsdorf, Niederzier, Jülich, Aldenhoven, Baesweiler, Herzogenrath sowie Übach-Palenberg bis nach Rimbürg an die Grenze zu den Niederlanden.

Weitere Informationen: www.erlebnisraum-roemerstrasse.de

Meilensteine bei Stettelnich



AUSFLÜGE IN DIE UMGEBUNG

In einer Stunde nach Maastricht oder zum Kölner Dom, in einer halben Stunde im Nationalpark Eifel oder in zehn Minuten zum Baggersee: Jülich ist ein perfekter Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Ausflüge.

10–15 MINUTEN ENTFERNT

Aldenhoven, Bergbaumuseum, Römerpark (abwechslungsreiche Parkanlage im Zentrum der Gemeinde)

Sophienhöhe, Abraumhalde des Braunkohletagebaus Hambach, Wander- und Radrouten, eigenes Wegenetz für Reiter.
Kostenlose Wanderkarten über die rekultivierte Sophienhöhe gibt es in der Tourist-Information, bei Buchhandlung Fischer, Kölnstraße, oder unter www.rwe.com

Indetal, bei Kirchberg und Bourheim

15–30 MINUTEN ENTFERNT

Aachen, Aachener Dom und Domschatzkammer, Ludwig Forum für internationale Kunst, Suermondt-Ludwig-Museum, Aachener Tierpark, Tivoli-Stadion

Carolus Thermen Bad Aachen, Thermalbad mit Badehalle, Saunalandschaft, orientalische Badewelt
www.carolus-thermen.de

Aachen-Kornelimünster, Benediktinerabtei, mittelalterlicher Ortskern

Aussichtspunkt Tagebau Inden zwischen der Gemeinde Aldenhoven und der A 44 im Norden und der A 4 im Süden

Alt-Kaster, mittelalterlicher romantischer Ort an der Erft, Ortsteil von Bedburg

Indemann in Inden, 36 Meter hohe Aussichtsfigur, die weite Einblicke ins indeland gewährt

Aussichtspunkt Tagebau Hambach, zwischen Jülich und Elsdorf (Rhein-Erftkreis), der Tagebau ist zur Zeit rund 370 Meter tief, im Tagebau Hambach arbeiten die größten Bagger der Welt (Länge 220 Meter)

Blausteinsee (bei Eschweiler), der See bietet für Alt und Jung jede Menge Erholungs-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten

Selfkantbahn, die letzte schmalspurige Dampfkleinbahn in Nordrhein-Westfalen, Region Heinsberg, Fahrt von Gillrath nach Schierwaldenrath



Sophienhöhe

Linnich, Glasmalereimuseum

Düren, Papiermuseum (regionale Industriegeschichte, Herstellung und Verarbeitung von Papier), Leopold Hoesch-Museum (Gemälde der klassischen Moderne)

Langerwehe, Töpfereimuseum

30–45 MINUTEN ENTFERNT

Burg Stolberg, das weithin sichtbare Wahrzeichen der alten Kupferstadt Stolberg

Burg Nideggen, in ihrem Jenseitsturm befindet sich das einzige Burgenmuseum im Rheinland

Nationalpark Eifel, inmitten einer Landschaft aus Wald und Wasser ist im Nationalpark Eifel die Faszination Wildnis hautnah erlebbar. Auf einer Fläche von ungefähr 110 Quadratkilometern heißt das Motto „Natur Natur sein lassen“. Hier leben Wildkatzen, Schwarzstörche und rund 1.000 weitere bedrohte Tier- und Pflanzenarten. *Informationen: www.nationalpark-eifel.de, Nationalpark-Tore in Simmerath-Rurberg, Schleiden-Gemünd, Heimbach, Monschau-Höfen, Nideggen*

Zülpich, Museum der Badekultur, präsentiert die Geschichte des Badens von der Antike bis zur Gegenwart

Mönchengladbach, Stadionführung Borussia-Park

Neuss, Jever Skihalle
www.allrounder.de

Brühl, Freizeitpark Phantasialand
www.phantasialand.de

Landgraaf (NL), Skihalle
www.snowworld.com

45 – 60 MINUTEN ENTFERNT

Monschau, Altstadt Monschau, Rotes Haus (das Wohn- und Geschäftshaus des Tuchmachers und Kaufmanns J. H. Scheibler aus dem Jahre 1760 zeigt Besuchern heute die bürgerliche Wohnkultur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts), Historische Senfmühle

Heimbach, Wasser-Info-Zentrum-Eifel, Kloster Mariawald

Rurtalsperre, die zweitgrößte Talsperre Deutschlands (Wandern, Radfahren, Wassersport, Personenschiffahrt)

Bad Münstereifel, historischer Ortskern mit malerischen Fachwerkhäusern in der Nordeifel

Köln, Kölner Dom, Kölner Schokoladenmuseum, Ludwig Museum, Odysseum Köln (Abenteuer-Wissenspark), Kölner Zoo, Lanxess Arena, Kölner Philharmonie

Landeshauptstadt Düsseldorf, Altstadt mit Rheinuferpromenade, Schloss Benrath im Düsseldorfer Süden, Kunstsammlung NRW K 20 und K 21

Bonn, Beethoven-Haus, Bonner Münster, Haus der Geschichte, Bundeskunsthalle

Mechernich, LVR Freilichtmuseum Kommern

Eifel-Blicke, herausragende und spektakuläre Fernsichten hat der Deutsch-Belgische Naturpark zum Gesamtkonzept „Eifel-Blicke“ erhoben und umgesetzt, z. B. in Kreuzau-Winden, Nideggen-Rath, Hürtgenwald-Bergstein und Heimbach-Burg Hengebach. Besucher haben die Möglichkeit die Landschaft „als Ganzes“ zu erleben und zu erfassen.

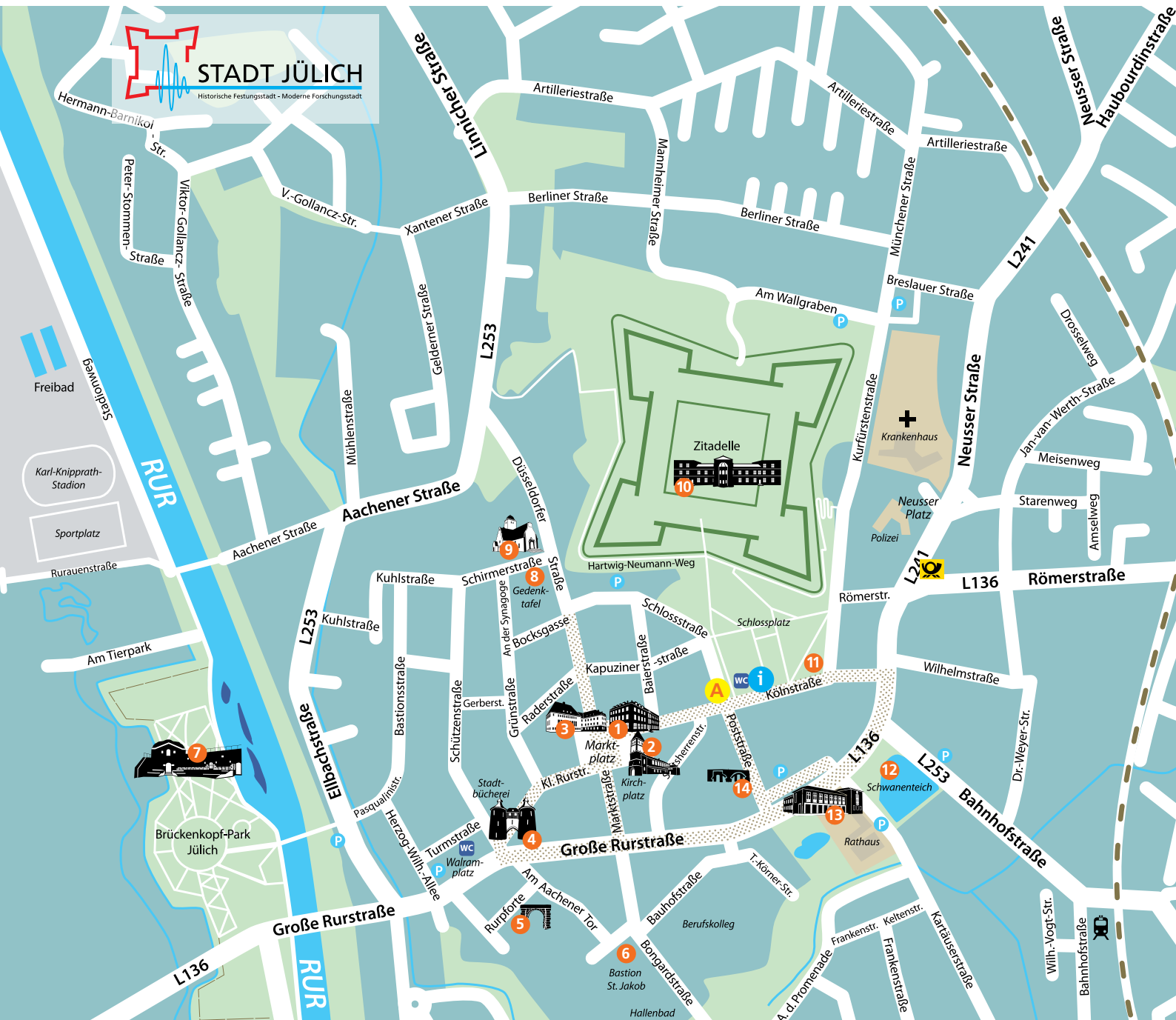
Maastricht (NL), eine der ältesten Städte der Niederlande, Mergelgrotten, Bonnefantenmuseum

Wochenmarkt vor dem Maastrichter Rathaus



Der Kölner Dom bei Nacht





i Tourist-Information **⋯** Geschäftsstraßen in Jülich

Entdecken Sie Jülich – die Sehenswürdigkeiten

A Der Rundweg durch die Innenstadt ist mit gelben Wegweisern (JÜL) markiert und führt über die Kölnstraße Richtung Marktplatz, durch den Hexenturm und entlang der Promenade zur Rur. Hier bietet sich die Möglichkeit, über die Fußgängerbrücke den Brückenkopf-Park Jülich zu erkunden. Zurück in die Innenstadt führt der Weg an der evangelischen Christuskirche vorbei und durch den Zitadellengraben.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1 Stadthotel „Hotel Kratz“ | 8 Synagoge, Gedenktafel und Mahnmal |
| 2 Propsteikirche | 9 Evangelische Christuskirche |
| 3 Altes Rathaus und Marktplatz | 10 Zitadelle |
| 4 Hexenturm | 11 Ellritzen-Brunnen |
| 5 Aachener Tor | 12 Schwanenteich |
| 6 Bastion St. Jakob | 13 Neues Rathaus |
| 7 Napoleonischer Brückenkopf | 14 Historische Stadtmauer |

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Jülich – Stadtmarketing / Große Rurstraße 17 / 52428 Jülich / stadmarketing@juelich.de / Tel. (02461) 63-419 / www.juelich.de

Redaktion und Text: Stadt Jülich – Stadtmarketing / Gestaltung: büro G29 / Druck: Schloemer und Partner GmbH

Bildmaterial: Benner, Dieter: S. 18 / Bildarchiv Museum Zitadelle Jülich: S. 7 oben, S. 20 oben links / Brückenkopf-Park Jülich: Titel Mitte, S. 8 oben rechts, S. 20 Mitte, S. 24 oben, Mitte, unten links, S. 25 unten links, S. 29, Rückseite rechts / DLR: S. 12, S. 15 unten, Rückseite Mitte / FH Aachen/www.lichtographie.de: S. 2 rechts, S. 13 unten, S. 14, S. 16 oben rechts, Rückseite links / Forschungszentrum Jülich: S. 13 oben, S. 15 oben / Fotolia.de: Titel links, S. 10, S. 22 / Fotostudio Petersen: S. 4 / Fotostudio Petersen/Stadtwerke Jülich: S. 9 unten / Historische Gesellschaft Lazarus Strohmans Jülich: S. 27 oben rechts / Horrig, Manuela: S. 2 links / KölnTourismus GmbH/Andreas Möltgen: S. 33 unten rechts / Litnovskaya, Olga: S. 25 unten rechts / Maigesellschaft Koslar-Engelsdorf: S. 27 unten rechts / Maurer United Architects, Maastricht: S. 31 oben rechts / RWE Power: S. 31 oben links, S. 32 / Schramm, Gymnasium Overbach: S. 16 unten, S. 17 / Stadt Jülich: S. 5, S. 7 unten, S. 8 oben links, Mitte, unten rechts, S. 9 oben, S. 11 oben, S. 19 oben u. unten, S. 21, S. 23 unten, S. 27 unten links, S. 28 / Stadtwerke Jülich: S. 24 unten rechts / Technologiezentrum Jülich: S. 16 oben links / Verlagsarchiv Fischer: S. 23 oben, S. 31 unten / VVV Maastricht/Paul Mellaart: S. 33 unten links / Wirtz, Paul: Titel oben, S. 6, S. 8 unten links, S. 11 unten, S. 19 Mitte, S. 20 oben rechts, S. 27 oben links, S. 34

Stand: November 2013

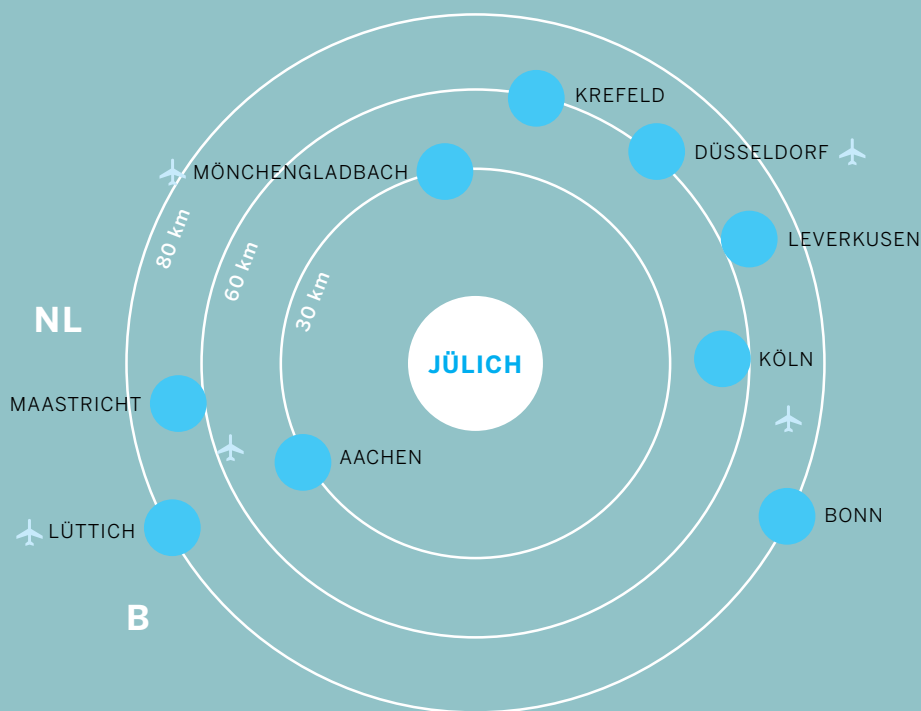
Ihr Weg nach Jülich

Eingebunden in das Städtedreieck Aachen – Köln – Düsseldorf liegt die Stadt Jülich im nördlichen Teil des Landkreises Düren und im südwestlichen Teil Nordrhein-Westfalens.
Das Jülicher Stadtgebiet liegt im Naturraum „Jülicher Börde“.

Flughäfen: Maastricht, Köln-Bonn und Düsseldorf sind in weniger als einer Autostunde erreichbar.

Bahn: mit der Rurtalbahn:
Linnich – Jülich – Düren – Untermaubach – Heimbach
In Düren Anschluss an das Netz der Deutschen Bahn.

PKW: von Westen und Norden: Autobahn A 44 (Aachen-Düsseldorf) Abfahrt Jülich-West (7) oder Jülich-Ost (8)
Von Osten: Autobahn A 4 Köln-Aachen, Abfahrt Düren (7) auf die B 56 Richtung Jülich oder Autobahn A 61 Koblenz-Mönchengladbach, Abfahrt Bergheim/Jülich (18) auf die B 55
Fahrzeit nach Aachen: nur 25 Minuten,
Fahrzeit nach Köln oder Düsseldorf: ca. 45 Minuten



KONTAKT

Stadt Jülich – Stadtmarketing / Große Rurstraße 17 / 52428 Jülich / stadtmarketing@juelich.de / Tel. (02461) 63-419 / www.juelich.de